

Linz 24. febr 1895.

Lieber Freund!

Wenn mich nicht unser diabolisch ungewöhnlich
lange dauernde und sehr arbeitsreiches Landtag
gerade zu sehr in Anspruch genommen hätte, so
würde ich Dein liebes Schreiben vom 31. Dec. v. J.
früher beantwortet haben. Es kommt mir erst jetzt
dazu, wo die Daffier zu Ende ist und ich über einige
freie Zeit zum brieflichen Verkehr mit Dir bin.
Im vorliegenden Sinne.

Da Du mir, daß Du Talgberg aufgegeben hast
und dich für Deine alten Tage in die Definitiv
in einem von Dir bestimmten Hause in Prag
niederlassen wirst, hat mich sehr überrascht. Du
wirst freudig, weil ich daraus entnehmen, daß
Du wohl sehr unternommen bist und dich jedem
früher immer festen Gesinnung und glücklichen
Zufall versehen müßt, wenn Du so weit wisse die
nicht die den festhalten und Unzufriedenheit
kann nicht ganzlassen und der Adaption
nicht meine Hände ansetzen. Dann aber wieder

betriebsend, da ich gerade jetzt mit dem Gedanken
kam mich heute, Ende dieses Jahres, wo ich das
40. Dienstjahr befristet, mitzukommen und
dann vielleicht nach Salzburg zu übersiedeln, wo
mir natürlich Deine liebe Gastfreundschaft sehr ange-
nehm gewesen wäre. Mit der Idee, daß wir die
letzten Feiertage wieder mit einander verleben,
wie die ersten Feiertage ist's alt nicht, denn
wir Wien haben ich immer begünstigt und
Ding nicht so begünstigt. Das ist mit
der Entwicklung der Stadt, so schön sie in seiner
Begründung ist, immer mehr steigend.

Wir haben jetzt so einen Pöbel, wie kaum sonst
Jemand. Mit Ausnahme des Hauses, in dem wir
aber auch nicht leben können, aber einmal in
der Woche, können wir keine Mergel essen. Meine
früher hat ich Gastfreundschaft, four, five o'clock
tea u. wie die Dinge alt sind, vollständig
abgewöhnt und ich kann jetzt nicht einmal
mehr zur Hofpartie, da mich die Hitze und der
Lärm im Leben nicht belästigen. So sind wir Abend



dafür, daß oft in Gesellschaft Otto's, Ihr Brief
keine Gesellschaften und keine Wälle besüß, aber
selbstverständlich keine Oper und kein Concert
inbegriffen läßt. Da haben wir nun Zeit und Ge-
legenheit, um für die kommende Zeit die Luft-
spannung flauer zu machen und wieder abzuändern,
Luftschüssel zu bauen & wieder auseinander zu
und so zu unterhalten. Was wohl wirklich zur Aus-
führung kommt, wissen die Götter - wir wissen
nur das Land uns, daß wir nicht in die Luft bleiben.

Die Nachricht von Stadlers Fusionierung
hat mich wieder sehr von die eigene erinnert - leider
gibt es bei uns so einfach nicht, weil wir keine
Luft ohne Luftschüssel angeschlossen. Vielleicht wohl sagen
die Leute, die Kinder sind ja versorgt und selbst
braucht man nicht viel. Aber so hat doch seine
Gedanken. Wir - unglücklich Mies und ich - bei uns
besteht nun Aufsehen und unsere Bedürfnisse.
Küchlein bräunen herzlich nicht sind, aber mit dem
Anspruch der Kinder hat's doch sein Mies.
Gerade in seinen Briefstellern Laufbahn ist



immer in der Gefahr, eines Tages zum Dölling zu
sein, die Anne weiß es und die vorher erwähnten Zu-
sagen haben und Otto als Finanzprocurator des Reichs
mit 5000 und der Aufsicht, was viele Jahre nicht mehr
zu werden, bedingt mich an Altmann. Und doch weiß
ich wohl, dass ich sehr mit geringem Gehalt in
meinem Leben und der Folgezeit für mich ist!

Sie ist also Oberlandesgerichtspräsident!
Sicherlich werden wir sein, das ist Excellenz geworden.
Ja in das Reich kann man's weit bringen, man wird
es mit uns haben und ein besseres Glück haben. Ja be-
weize ich übrigens nicht, mir geht stiller über
alles und ich habe mir den Wunsch für mein Alter -
einfach Macht zu sein.

Sie sollten mit der besten Grünsinn und mit der
Litha, mich und meine Mine Trimm ganzten sein
besten zu empfangen, also

Trimm

alter aufrechter
freund

Behr